

Quellen zur Kunst des 20. Jahrhunderts

1992 erschien bei Blackwell der von Charles Harrison und Paul Wood edierte Quellenband „Art in theory, 1900–1990. An anthology of changing ideas“. Seitdem wurde dieses 1.200 Seiten umfassende Werk zur Kunsttheorie des 20. Jahrhunderts mehrfach wieder aufgelegt. Sebastian Zeidler besorgte nun in Zusammenarbeit mit den Herausgebern eine deutsche Ausgabe, die um 80 weitere Texte ergänzt wurde. Diese Ausgabe – sie wurde u. a. ermöglicht durch einen Übersetzungszuschuß der Europäischen Kommission – ist soeben erschienen (Ende September 1998).

Die Publikation ist vor allem für Studierende und andere an der modernen Kunstgeschichte Interessierte attraktiv, die sich unabhängig von profunden fremdsprachlichen Voraussetzungen einen ersten umfassenden Einblick in die Quellen moderner Kunstgeschichte verschaffen wollen. Zahlreiche Texte liegen erstmals in deutscher Übersetzung vor. Die Anthologie trägt auch einem weiteren, nicht zu unterschätzenden Problem des kunsthistorischen Studiums Rechnung: Viele Originaltexte sind – obwohl sie mitunter in der Literatur häufig zitiert werden – nur schwer zugänglich. Allen übersetzten Texten geht eine redaktionelle Einführung voran, die neben einem kurzen inhaltlichen Kommentar zum Kontext der jeweiligen Statements bibliographische Verweise zu den Originalquellen und Übersetzungen enthält.

Diese aufwendige, zweibändig angelegte Quellensammlung zur modernen bildenden Kunst versucht, am Ende des Jahrhunderts ein enzyklopädisches Resümee der Kunsttheorie der Moderne in Europa und Amerika zu ziehen. Berücksichtigt wurden nicht nur die (erfreulich zahlreichen) Schriften und Texte von Künstlern, sondern auch Texte und Statements von Kunsttheoretikern, Philosophen, Soziologen, Politikern und Schriftstellern. Ein Hauptziel der Auswahl war es, einen substantiellen und repräsentativen Überblick über die Kunsttheorie des 20. Jahrhunderts zu verschaffen – gewiß kein leicht zu erreichendes Ziel, wenn man bedenkt, welche unterschiedliche – sich teilweise gegenseitig ausschließenden – Kunstauffassungen das 20. Jahrhundert geprägt haben. Auflösen lassen sich diese Widersprüche sicherlich nicht, wohl aber widerspiegeln. In insgesamt acht chronologisch aufeinander aufbauenden Hauptkapiteln, die mit historischen Einleitungen versehen sind, zeigen die Herausgeber die Entwicklungslinien und Widersprüche der jeweiligen Epochen auf und vermitteln den entsprechenden zeitgeschichtlichen Kontext.

Die Besonderheit des Gesamtprojektes liegt in dem unser gesamtes Jahrhundert umfassenden Zeitrahmen, der eine allgemeine Perspektive eröffnet, die weit über die zahlreichen bislang erschienenen Quellensammlungen und Anthologien zu einzelnen Epochen und Kunstrichtungen hinausgeht. Diese Perspektive, gepaart mit der beeindruckenden Materialfülle des sorgsam edierten Werkes, schafft einen reichen Fundus nicht nur für das kunst- und kulturwissenschaftliche Studium. Kurzum: ein Buch, das im Bestand einer Kunstbibliothek nicht fehlen sollte.

Kunsttheorie im 20. Jahrhundert: Künstlerschriften, Kunstkritik, Kunstphilosophie, Manifeste, Statements, Interviews / Charles Harrison, Paul Wood u. Sebastian Zeidler (Hrsg.). – Ostfildern: Hatje, 1998. Insgesamt 1.500 S. in 2 Bänden; Bd. 1: 1895–1941; Bd. 2: 1940–1991, Register. ISBN: 3-7757-0739-5. – 188,- DM (Subskriptionspreis bis 1.2.1999: 148,- DM)

Lutz Jahre
(Kulturbüro und Stadtbücherei, Flensburg)